

Studie warnt: Psychische Störungen bei Kindern aufgrund der Coronakrise bleiben!

05.08.2021- „Mama, ich habe Angst, wieder in die Schule zu gehen!“, sagt Lisa zu ihrer Mutter am Morgen. Voller Angst, ausgebrannt und depressiv - immer mehr Kinder, die vor der Coronakrise seelisch noch gesund waren, sind inzwischen psychisch erkrankt. Dies stellen aktuelle Forschungen der Universität Leipzig fest, die vor einem chronischem Verlauf der psychischen Störungen warnt. Der Leiter der Studie, Prof. Julian Schmitz: "Wir sehen aktuell keine Zunahme von nur einer Gruppe von Störungen, sondern eine starke Zunahme von psychischen Belastungen aus dem gesamten Spektrum wie Depressionen, Ängsten, Zwangsstörungen und Verhaltensstörungen." Die Lage der Kinder, die mit einer psychischen Störung in die Coronakrise gegangen sind, hat sich häufig sehr verschlechtert. Zusätzlich sind viele Kinder, die vor der Krise psychisch gesund waren, insbesondere während der Lockdowns, psychisch krank geworden. Die Forschungsdaten zeigen, dass sich die Mehrzahl der nun entstandenen psychischen Störungen bei den Kindern nicht von allein wieder gibt. Diese psychischen Störungen nehmen oft einen chronischen Verlauf und im Laufe der Zeit kommen sogar weitere Störungen hinzu. Der Kinder- und Jugendpsychologe Schmitz geht nicht davon aus, dass sich nach dem Ende der Pandemie die Situation der psychisch erkrankten Kinder von allein wieder entspannt. Die Salus-Familienhelfer erkennen bei den betreuten Kindern und Jugendlichen die Anzeichen psychischer Störungen und vermitteln sie in eine adäquate Beratung oder Therapie. Nehmen Sie **Kontakt** zu uns auf!

LINK SALUS KONTAKT

<https://www.tag24.de/thema/coronavirus/professor-warnt-vor-lockdown-folgen-psychische-stoerungen-bei-kindern-werden-bleiben-1884944>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)